

Peer-Support System in der Hämatologie / Onkologie

Sabrina Maier¹, Antonia Forster², Tanja Engeser², Tobias Tix², Leonie von Aschwege², Kathrin Heinrich¹, Kathrin Liebing², Sabine Ehrlich², Friederike Hildebrand², Friederike Mumm¹ & Theresia Pichler¹

¹Medizinische Klinik und Poliklinik III und Comprehensive Cancer Center (CCC München LMU), LMU Klinikum München, München, Deutschland, ²Medizinische Klinik und Poliklinik III, LMU Klinikum München, München, Deutschland

Hintergrund: Der Arbeitsalltag von Ärzt:innen und Pflegefachkräften in der Hämatologie/Onkologie ist geprägt von schwerwiegenden Erkrankungsverläufen, Notfallsituationen, belastenden Behandlungsentscheidungen sowie dem Umgang mit Leid, Sterblichkeit und Tod. Neben hohen kommunikativen und psychoemotionalen Anforderungen stellen Arbeitsverdichtung, Personalmangel und die Zusammenarbeit hochspezialisierter, multiprofessioneller und transsektoraler Teams hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden. Die AG MOP (Medizinische Organisationspsychologie) verfolgt das Ziel, gemeinsam mit Organisation und Teams nachhaltige und integrale Konzepte zur Entlastung und psychosozialen Unterstützung auf struktureller, teambezogener und individueller Ebene zu entwickeln. Als erste Maßnahme wurde ein Peer-Support-System innerhalb der MED III implementiert.

Methoden: Auf Grundlage einer Bedarfsanalyse und Begleitforschung zu Arbeitsbelastungen innerhalb der MED III wurden Maßnahmen zur Entlastung der Mitarbeitenden abgeleitet. Als erstes Projekt wurde in Kooperation mit PSU-Akut e.V. (Psychosoziale Unterstützung) ein Peer-Support-System als niedrigschwelliges Unterstützungsangebot nach schwerwiegenden Ereignissen eingeführt. Darüber hinaus wurden Netzwerke mit internen und externen Strukturen ausgebaut und Kooperationen etabliert.

Ergebnisse: 16 Mitarbeitende, darunter sieben Ärzt:innen, sieben Pflegekräfte und zwei psychosoziale Fachkräfte, wurden zu Peer-Berater:innen für Einzel- und Gruppeninterventionen geschult. Im Juli 2025 wurde das Peer-Support-System implementiert und steht seither allen Mitarbeitenden des LMU-Klinikums zur Verfügung. Ein umfassendes Konzept für interne Prozesse, Vernetzung und Kommunikation dient der qualitätsgesicherten und nachhaltigen Verankerung der Maßnahme. Die Inanspruchnahme steigt kontinuierlich.

Diskussion: Der aktuelle Wandel im Gesundheitswesen bietet die Chance, Strukturen und Prozesse im Bereich der Medizinischen Organisationspsychologie aktiv mitzugestalten. Der Peer-Support stellt dabei einen ersten zentralen Baustein zur Verbesserung der psychosozialen Unterstützung von Mitarbeitenden in der Hämatologie/Onkologie dar.

Das Projekt wurde von der Techniker Krankenkasse gefördert.